

Das Genderzentrum war für mich am Anfang...

... ein mysteriöses Nebenfachangebot „Gender“
in dem Studiengang, auf den ich mich bewerbe.

Als Studentin des Zertifikats gehörte für mich zum Genderzentrum...

... in der Ringvorlesung im Hörsaalgebäude ganz hinten
auf dem Boden sitzen, weil der Raum so voll ist.

... international bekannten Redner*innen in grauen Hörsälen, der Alten Aula
oder dem AudiMax gleichermaßen begeistert lauschen.

... viel, viel feministische Bildung!

Am Genderzentrum zu arbeiten hieß für mich...

... bei Büchertischen auf interessanten Konferenzen mithelfen.

... von einer Professorin als „Kollegin“ vorgestellt zu werden, während ich gerade schmutzige
Tellerstapel in die Teeküche trage.

... die nette kleine Runde beim Jour Fixe oder ‚Jour Flex‘, in der wir viel gemeinsam angegangen
sind und in der ich als studentische Hilfskraft lustigerweise irgendwann die Dienstältteste war.

... als Hilfskräfte eigene Veranstaltungen organisieren.

... beim *Mobilen Studientag feministische Rechtswissenschaft* mit einer großen Gruppe äußerst
motivierter Menschen, die teils extra nach Marburg angereist sind, viel über die Rechtslage
z.B. von (queerer) Elternschaft lernen und nebenbei Keksteller befüllen und dankbaren
Teilnehmenden Kaffeenschub bringen.

... lernen, wie Sammelbände korrekturiert, gelayoutet und meist ein wenig zeitlich verschoben
werden.

... Packaktionen bei guter Laune und guten Gesprächen mit den anderen Hilfskräften, wenn
einmal im Jahr Plakate und Flyer verschickt werden.

... überall in der Uni und in der Stadt Plakate aufhängen. So viele Plakate!

... lernen, wie die Uni-Website funktioniert und wenn gerade alles aktualisiert ist, auf die neue
Website umziehen.

... nach Konferenzen oder größeren Vorträgen mit vielen anderen vom Zentrum essen gehen und
ganz neue, unterhaltsame Seiten an manchen von ihnen kennenlernen.

... beim Direktorium Protokoll schreiben und immer wieder Fragezeichen für heruntergeraterte
Namen und Titel von Veranstaltungen eintragen.

... ohne Ausnahmen nur wundervolle Kolleginnen in der Geschäftsstelle!

Als Lehrbeauftragte bedeutete das Genderzentrum für mich ...

... Studierende aus verschiedensten Fachbereichen in meinen Seminaren haben, die das Zertifikat studieren und ein bereichertes Lernen für uns alle.

... Offenheit, Begeisterung, kritische Selbstreflexion, Bestärkung und einen immer wieder neu zu schärfenden kritischen Blick, was feministische Wissensbildung und die Auseinandersetzung mit vielen verschiedenen strukturellen Machtverhältnissen angeht.

... die Möglichkeit, einen Lernraum zu eröffnen, in dem Studierende genau das können und wollen.

Was ich als Mitglied am Zentrum schätze, ist ...

... von vielen interessanten Veranstaltungen, Projekten und allem Möglichen anderen zu erfahren, seien es große Forschungsprojekte oder studentisch organisierte Workshops.

... die ermutigende Unterstützung vieler Projekte und Veranstaltungen, auch und gerade von studentischen Vorhaben.

... viel Engagement, Durchhaltevermögen und zwischen uni-bürokratischen Dingen immer wieder Begeisterung, auch Lust auf produktiven Streit und viel gegenseitige Unterstützung.

Momente und Erinnerungen, die ich mit dem Zentrum verbinden, sind außerdem ...

... die Trauerfeier für Anke Abraham, die Mitglied am Zentrum war und für die ich auch gearbeitet habe.

... die Kampagne gegen sexistische Werbung an der Uni.

... viele wundervolle feministische Gespräche im SHK-Büro (samt Büro-Nachbar*innen) <3

Liebes Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung

– inklusive aller, die dazugehören, dazugehörten oder noch dazu gehören wollen –,

ich bedanke mich bei dir für die vielen schönen Dinge, die ich durch dich erleben durfte und alles, was ich mit deiner Hilfe gelernt habe und für alle tollen Menschen, die ich durch die kennenlernen und mit denen ich arbeite durfte!

Ich wünsche dir, dass du noch vielen anderen Menschen zu Ähnlichem verhilfst und darüber hinaus die feministische Wissenschaft weiter voranbringst, verankerst und vielen verschiedenen Menschen noch zugänglicher machen kannst!

Herzlichst,

deine Laura